

Eine dreidimensionale Reise in die Kunstwelt

ARCHIV-ARTIKEL VOM MITTWOCH, DEN 21.10.2015



Dieses Werk von Till Hegewald wird Bestandteil der Schau im Xylon-Museum sein.

© privat

Das Xylon-Museum präsentiert eine neue Ausstellung mit dem Titel "Panty, Pixel, Pappe, Pinsel". Diese Schau wird von vier Amsterdamer Künstlern in ganz eigener Weise genutzt.

Mit so unterschiedlichen Medien wie Zeichnung, Skulptur, Objektinstallation und Fotografie werden inhaltliche Bezüge und Gegensätze zwischen den einzelnen Arbeiten in Beziehung zu den Räumlichkeiten des Xylon gesetzt. Es entsteht ein Erlebnisraum, in dem sich der Betrachter zwischen imaginären Welten und der aktuellen Wirklichkeit wieder findet.

Man trifft auf eine voluminöse Skulptur von Claus-Pierre Leinenbach. Vier übergroße Zehen ragen wie Fühler in den Raum. Sie sind in unzähligen Schichten aus einem ungewöhnlichen Material genäht: aus farbigen Nylonstrümpfen. Der Blick führt weiter in Till Hegewalds digitale Bildwelt. Eine "Automate" verbirgt ihre Innenwelt aus Schläuchen und Drähten mit einer Haut, die aussieht wie Marmor, und gibt damit ihre Sehnsucht preis, sich unserer menschlichen Realität anzunähern.

Linien sind wie Worte

Martina Ottos architektonischen Objekten liegen Beobachtungen zwischenmenschlicher Kommunikation zugrunde. Ihre Installationen sind fast vollständig aus einfacher Pappe gebaut. Graue Hightech-Gadgets werden dargeboten, deren Bildschirme rätselhaft rosa leuchten. Aus einer Ecke treten dreidimensionale Sprechblasen mit dem Betrachter in Kontakt. Ihre Formen und einfache Farbigkeit sprechen eine eigene Sprache.

Am kleinsten und verdichtesten sind die Bildflächen der Tusche- und Holzkohlezeichnungen von Anna Rudolf. Man entdeckt nachdenkliche und überraschende Beobachtungen in den Begegnungen zwischen Tierwesen und menschlichen Figuren. Die Zeichnungen sind wie Momentaufnahmen aus Geschichten, die Linien wie Worte, sie tragen eine konzentrierte Art von zeichnerischer Erzählhaltung.

Derzeit bauen die Künstler die Ausstellung auf, die am Samstag, 24. Oktober, um 16 Uhr eröffnet wird. Die Künstler führen in die Schau ein, die bis 6. Dezember zu sehen sein wird. Xylon-Museumsleiter Otto Mindhoff begrüßt die Besucher. zg